

Grenoble ist sein Geburtsort und André sein Name."

Priszilla, die bis jetzt noch immer gezwifelt, war nun überzeugt, daß sie sich nicht getäuscht. Sie konnte nicht sprechen, sie konnte keinen Schritt ihm entgegen thun, so sehr hatte diese plötzliche Gewißheit all' ihre Kräfte gefesselt. Sie war einer Ohnmacht nahe und sank auf eine Bank im Chore. Der Sacristan unterstützte sie, bis sie endlich wieder zu sich kam. Mit Gefühlen, die sich nicht beschreiben lassen, eilte sie fort; um mit ihrer unaussprechlichen Freude in der Stille des einsamen Zimmers allein zu sein.

General André, der Gegenstand all' dieser Aufregung, war seit kurzer Zeit in seine Vaterstadt zurückgekehrt. Er hatte sich beinahe ganz von seinen Wunden erholt, und seine Landsleute bereiteten dem Helden von Jena und Bagram eine glänzende Aufnahme. Man gab ihm zu Ehren ein großes Diner, und als er zum ersten Male im Theater erschien, erhob sich Parterre und Gallerie und begrüßte ihn mit begeistertem Beifall.

Hatte er unter diesem Jubel die treue Freundin seiner Jugend vergessen? Priszilla glaubte es. Sie faß, wie gewöhnlich, an ihrer Sticcarbeit; nie war ihr das armselige Zimmer so düster und traurig erschienen, als heute: selbst das einsame Geranium am Fenster schien in dem kleinen roten Topfe zu trauern und die Köpfchen hängen zu lassen. Thränen um Thränen rannen ihr in den Schooß.

Plötzlich hörte man Tritte auf dem Gange und eine alte Frau erschien.

„Es ist ein Herr da, es scheint ein Offizier, der Sie zu sprechen wünscht. Was kann so ein vornehmer Herr von Euch, dem armen Mädchen, wollen?“

Im selben Augenblick rollte ein Stück Geld in die Hand der Frau, und sie zog sich zurück.

„Dem Himmel sei gedankt. Endlich finde ich Dich!“

Priszilla war ein zu natürliches einfaches Mädchen, um nicht ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen, und flog dem ehemaligen Freunde mit lautem Jubel an den Hals.

„Du hast mich also nicht vergessen, nein, nein“, rief sie, „und doch habe ich Dich einst so tief gekränkt.“

„Wie konnte ich Dich, Du treue Freundin meiner Jugend, vergessen? Aber seit einer Woche bin ich in Grenoble und du kommst nicht zu mir“, sagte der General in vorwurfsvollem Tone.

„Wie konnte ich das in meinen Umständen? Wie konnte die arme Börsenverkäufer-

in einen General besuchen? Die kühnen Hoffnungen Deiner Jugend haben sich realisiert, ich freue mich darüber, und doch beklage ich es. Die Kluft, die zwischen uns entstanden, ist unausfüllbar. Der kleine Zeisig darf dem Adler nicht in seinem Fluge folgen: der erste muß in seinem Gebüsch nisten bleiben, der andere seine kühnen Schwingen immer höher breiten — und allein!“

„Wenn es mir auch nicht vergönnt ist, Dich nach jenem Gespräch am Ufer der Isère die Meine zu nennen, so gestatte wenigstens, daß ich Dein Loos verbessere, daß schon zu lange Dich in eine Deines Herzens und Geistes unwürdige Stellung gerückt.“

Priszilla wandte sich verschämt von ihm weg. Er hatte eine Thräne in ihrem Auge gesehen. Endlich rief sie:

„Vergib mir. Ich habe zwölf Jahre schwerer Selbstanklage verbracht: ich habe mein Vergehen gesteht.“

„Solltest Du Dich eines Andern besonnen haben? Dürfte ich die Frage wiederholen: willst Du mein Weib werden?“

„Damals war ich Deiner unwürdig: heute bin ich es doppelt.“

„Zerstöre nicht noch einmal meine Hoffnungen: sie würden dem Ruhme, der meinen Namen schmückt, seinen Glanz nehmen.“

„So laß mich Dein Weib sein, um Dir zu sagen, wie ich bereut.“

Und Napoleons großer General, kündigte nach wenig Tagen der erstaunten Vaterstadt seine Verlobung mit der armen Börsensichterin an. Aus dem Wolke hervorgegangen, trat er auf der Höhe seines Ruhmes wieder in die alten lieben Kreise ein, die ihm die süßen Bilder der Jugend ins Gedächtnis zurückriefen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 12. April 1855.

Fruchtgattungen.		höchste			mittl.			nieder.		
		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.	
Kernen pr.	Schl.	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	„	9	6	8	48	8	32	—	—	—
Haber	„	7	33	6	32	5	54	—	—	—
Gerste	„	12	48	12	16	11	44	—	—	—
Roggen	„	16	—	14	56	—	—	—	—	—
Weizen	„	21	36	20	—	—	—	—	—	—
Erbsen	1 Sri.	2	16	2	—	1	48	—	—	—
Linsen	„	2	24	2	8	—	—	—	—	—
Belfchorn	„	2	15	2	12	2	6	—	—	—
Akerbohnen	„	1	56	1	48	—	—	—	—	—
Wicken	„	1	28	1	20	1	12	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 30.

Samstag den 21. April

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins verlangt nochmalen Einwendung der Rechnungen über die Verwendung der Armenunterstützungsgelder pro 18⁵⁴/₅₄, welche kürzlich den gemeinschaftlichen Ämtern ausgefolgt wurden, nun aber alsbald wieder hieher einzusenden sind.

Den 18. April 1855.

Gemeinschaftl. Oberamt.
Strölin. Baur.

Schorndorf. Die Gemeindepflegen, welche die Einkommenssteuer zur Ämterpflegete noch nicht bezahlt haben, werden an deren ungesäumte Ablieferung erinnert.

Den 17. April 1855.

K. Oberamt.
Act. Schindler, A.-B.

Schorndorf. Anforderung betreffend die Ertheilung einer Kram- Concession.

Der Wund- und Hebarzt Sattler in Schnaitth hat um Ertheilung der Kram-Concession nachgesucht, was andurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, daß wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Gewerbebetrieb zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat.

Während des Laufs dieser Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 18. April 1855.

K. Oberamt.
Act. Schindler, A.-B.

Schorndorf. Der Verkauf der Zehent- scheuer zu Schorndorf auf den Abbruch

solle versteuert werden. Die Scheuer steht innerhalb der Stadt, nahe bei dem Burgschloß; ist 122' lang, 51' breit, der untere Stock

20' der Dachstuhl 35' hoch, mit 2 unter dem Dach befindlichen geräumigen Fruchtböden, ist in Platten gedeckt, von guter baulicher Beschaffenheit, und das Holzwerk gesund und stark und eignet sich mit den übrigen Materialien durchaus zur Wiederverwendung bei andern Bauwesen.

Liebhaber hiezu werden eingeladen, das Gebäude binnen 14 Tagen einzusehen, das Weitere von dem Kameralamt zu vernehmen und Offerte darauf zu machen.

Den 18. April 1855.

K. Kameralamt.

Korstant Schorndorf. Revier Plünderhausen. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 25. d. M. aus dem Staatswald Pulzwald: 15 Nadelholzstämme mit 418 Cub.-Schuh; 10 Klafter buchen Brennholz, 2 1/2 Klafter sichteene Nadelholzschleiter, 90 Klafter sichteene Brennholz und 4 1/2 Klafter Abfallholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Waldhausen.

Schorndorf, 18. April 1855.

Königl. Korstant.
Plünderger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Engelberg.
Holzverkauf.

Mittwoch den 25. d. M. im Schlag Naiztrögle: 7 Buchenstämme mit 589 C., 1 Erlenstamm mit 41 C.; 106 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 4 Klafter eichenes und erlenes Holz, 4700 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung im Ort Manolzweiler.

Donnerstag den 26. d. M. Scheidholz in den Staatswaldungen Mühlhöfsele, Eingemachten Wald zc.: 1 Klafter gemischtes Laubholz, 32 Klafter forchene Scheiter und Prügel, 3075 Nadelholz- und 425 Abfall-Wellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem sogenannten Altwiesle hinter Ma-

nozweiler.

Freitag und Montag den 27. und 30. d. M. im Schlag Sandpeter: 1 Eichenstamm mit 173 C., 2 Eibeerstämme mit 46 C.; 8 Klafter eichene Prügel, 190 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 1 Kfir. gemischte Scheiter, 2 Klafter Abfallholz, 9525 Reisach-Wellen. Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Hohengehren.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diese Verkäufe im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 18. April 1855.

Königl. Forstamt.
 Plieninger.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Lagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der aml. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Lagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Remerz-fungen.
K. Ober- amtsgericht Schorndorf.	17. April 1855.	Geradstetten	+ Barbara, geb. Schaal, Witt. des + Andr. Dürr, Gipsmüllers in Geradstett.	Dienstag den 22. Mai 1855 Morg. 7 Uhr.	Nächste Ge- richtssitzung.	
Defgl.	"	Schorndorf.	Gottlob Gerhab, Weber in Schorndorf.	Samstag den 19. Mai Nach- mittags 2 U.	Defgl.	
Defgl.	"	Defgl.	Friedrich Kerler, Wdlerwirth in Schorndorf.	Mittwoch den 23. Mai Morg. 8 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Defgl.	"	Defgl.	David Kurz, Weinz- gärtner in Schorndorf.	Mittwoch den 23. Mai Nach- mitt. 2 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Steinenberg	Georg Föhl, Acciser in Wiedelsbach, Gemeindeg- Verbands Steinenberg.	Donnerstag den 24. Mai Morg. 8 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Defgl.	Georg Schwarz, Todenz- gräber in Steinenberg.	Donnerstag den 24. Mai Nachm. 2 Uhr.	Defgl.	
K. Ober- amtsgericht Schorndorf.	19. April 1855.	Oberurbach.	Johann Friedrich Deiß, Mathesen, Weingärtner in Oberurbach.	Donnerstag den 10. Mai Morg. 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	

Geradstetten.

Am Dienstag den 24. d. M. wird aus den hiesigen Gemeindevaldungen diesseits u. jenseits der Rems von 40 Eichen die Rinde im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. Es werden hiemit die Liebhaber eingeladen sich Vormittags 9 Uhr hier einzufinden, wo dann der Verkauf im Walde vorgenommen werden wird.

Den 16. April 1855.

Schultheißenamt.
 Lederer.

Buhlbronn.

Aufruf.

Weiland Georg Kuhle, Bauer hat verschiedene Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen.

Vor der Ausfolge des Vermögens an Eines der unter Pflegschaft stehenden Kinder ergeht nun an die Gläubiger dieser Art der Aufruf, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen anzumelden und gehörig zu erweisen, widrigenfalls der Ausfolge stattgegeben wird.

Den 10. April 1855.

Waisengericht.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter macht hiemit die höfliche Anzeige, daß bei ihm eiserne Pfannen, welche nach einer neuen Methode innen mit englischem Zinn verzinkt sind und in denen alles gekocht werden kann, in beliebiger Auswahl zu haben sind; auch werden alte Pfannen sowie altes Kupfergeschirr billigt verzinkt.

Jacob Kroll, Kupferschmidstr.

Ich nehme unter billigen Bedingungen einen Lehrlingen an, und bemerke, daß bei mir hauptsächlich Facon-Arbeit bei Formen vorkommt.

Kroll, Kupferschmid.

Schorndorf.

Ein Logis für eine kleine stille Haushaltung hat auf Jakobi zu vermieten

E. Buchhalter, Seifensieder.

Einen noch wenig gebrauchten Sparherdt hat zu verkaufen

E. Buchhalter, Seifensieder.

Ein eisernes Ofenhelm wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt

die Redaction.

Winterbach.

Von heute an schenke ich wieder gutes Engelberger Bier.

Heurer, zur Krone.

Schorndorf.

Zu der Brodausbeikung in der Schule sind eingegangen: N.N. 1 fl., Fr. Dr. Schm. mon. 1 fl. 6 kr., Fr. Dr. G. mon. 1 fl.

Da die Mittel zu Ende gehen, so dürfte vielleicht an diejenigen Geber, welche sich nicht zu monatl. Beiträgen erklärt haben, die Bitte um eine Gabe erneuert werden.

Dekan Baur.

Fellbach.

Wein-Anerbieten.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich meine veredelten 1847, 1848 und 1853ger Weine zu gefälliger Abnahme. Die Weine sind durchaus nicht sauer, sie zeichnen sich durch ihren reinen Weingeschmack, Glanzhelle und Dauerhaftigkeit vortheilhaft aus und sind verhältnißmäßig billig.

Ich habe à fl. 24., 28., 30., 36. per Eimer weiß, gelb und roth auf Lager. Muster stehen gerne zu Diensten.

P. Gaupp.

Rudersberg.

Eine leichte einspännige Droschke hat wegen Mangels an Raum um den fixen Preis von 60 fl. zu verkaufen

Den 8. April 1855.

Duast, Metzgermstr.

Großhepbach.

Von Samstag Nacht auf das Osterfest ist mir mein Hund entwendet worden. Derselbe ist stark mittlerer Größe, hat gestufte Ohren, eine schmale Blasse, einen weißen Ring um den Hals, weiße Brust und langen Schweif, sonst meistens schwarz; derselbe geht auf den Ruf Nero und hat ein schmales Band um den Hals. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird gebeten, gegen alle Entschädigung mir Nachricht von dem Hund zu geben. Auch bitte ich, wenn Jemand von diesem Hund etwas erfahren sollte, mich hieron gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Richerer, z. Lamm.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Pfleiderer, Ankele.

In der Unterzeichneten sind zu haben

Verzeichnisse

der

veränderlichen Einkommens-Steuer
 für die Herren Geistlichen.

Mayer'sche Buchdruckerei.



Bremen.



Für Auswanderer.

Nachdem ich von hohem Königl. Ministerium als Bezirks-Agent der Herren **Carl Pokrank & Cie. in Bremen**

Schiffseigner und Schiffsbefrachter

bestätigt wurde, erlaube ich mir nun allen Auswanderungslustigen meine Vermittlung freundschaftlich anzubieten. —

Der Seehafen **Bremen** bietet dormalen neben viel billigeren Preisen, noch wesentliche Vortheile den ausländischen Häfen gegenüber, zu deren näherer Bezeichnung und Auskunft ich jederzeit gerne bereit bin. —

Nach so eben von meinem Hause erhaltenen Nachrichten bin ich ermächtigt, für den 1. und 15. Mai und später, zu wiederholt sehr ermäßigten Preisen Akkorde abzuschließen, und lade daher zu zahlreichen Engagements höflich ein.

Beutelsbach, im April 1855.

Bezirks-Agent
Joh. Buhl.

London, 16. April. Nach dem Observer hat das Ministerium die Eröffnung des Parlaments beschlossen, um die Fortsetzung des Krieges und durchgreifende Reformen in dem Armeewesen zu beantragen

(Tel. Dep. d. Heilb. Tagbl.)

Paris, 17. April. Der Moniteur enthält eine Depesche vom General Canrobert, der zufolge am 10. April das Feuer aus allen englischen und französischen Batterien auf die Stadt Sebastopol wieder eröffnet wurde. Die Verblüdeten hatten eine Ueberlegenheit über die Belagerten erlangt. — Aus London wird gemeldet, daß die Anleihe 400 Millionen Franken beträgt. (Tel. Dep. d. N. 6.)

Petersburg, 16. April. Fürst Gortschakoff berichtet aus Sebastopol: „Am 9. d. M., Morgens um 5 Uhr, hat der Feind aus allen Batterien eine starke Kanonade eröffnet, die bis Abends dauerte. In der Nacht wurde das Bombardement fortgesetzt; ebenso am 10. d. M. Wir haben mit Erfolg geantwortet und dem Feind empfindliche Verluste beigebracht. Auf unserer Seite hatten wir 833 Tode und Verwundete. (T. D. d. Fr. 3.)

Wien, 17. April. Nach dem Fremdenbl. sind die russischen Instruktionen gestern Abend hier eingetroffen. Dieselben besagen angeblich, daß Rußland seine Seemacht im schwarzen Meere nicht beschränken lassen wolle. Heute wird die Konferenz muthmaßlich wieder eine Sitzung halten. (Fr. Pstz.)

Berlin, 17. April. Es bestätigt sich voll kommen, daß Se. Maj. der König brieflich in den Kaiser Alexander gedrungen ist, noch einen Schritt weiter zu gehen, und hinsichtlich der dritten Garantieforderung solche Concessionen zu machen, daß dadurch eine Ausgleichung ermöglicht würde. Wir haben Grund anzunehmen, daß der König seinem hohen Ruffen gerathen hat, sich die Verminderung der russischen Seemacht im Schwarzen Meere gefallen zu lassen. Bereits ist die Antwort aus St. Petersburg eingetroffen. Dieselbe ist noch nicht bekannt; an sonst gut unterrichteter Stelle wird jedoch versichert, sie laute entschieden ablehnend, woraus auch auf den Inhalt geschlossen werden kann, die heute in Wien eingetroffen sein werden. (Karlör. Ztg.)

Auflösung der Charade in Nr. 28:
Thorwaldsen.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 17. April 1855.

	Mathepreis
1 Scheffel Kernen	21 fl. 16 kr.
1 — Gerste	— fl. — kr.
1 — Haber	7 fl. 40 kr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 31.

Dienstag den 24. April

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Aushebung von Militärpferden am Donnerstag den 26. d. findet nicht statt, wovon die betr. Pferdebesitzer sogleich in Kenntniß zu setzen sind. Die bestellten Quartiere für die zum Abholen der Rekruten bestimmt gewesenen Reiter-Abtheilungen sind abzubestellen.

Den 21. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Einige gemeinschaftl. Aemter sind noch mit Erstattung des Berichtes, Errichtung von Orts-Sparkassen betr. Amtsblatt Nr. 3, und des Berichtes Armen-Pflege betreffend, Amtsblatt Nr. 5, im Rückstand, daher solche erinnert werden, unverweilt die angeordnete Berichts-Erstattung nachzubolen.

Den 21. April 1855.

Gemeinschaftl. Oberamt.
Strölin. Vaur.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Vertheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung ihrer Gläubiger beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Vertheils.	Wem zuzufügen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	18. April 1855.	Winterbach.	Matthäus Schnabel, Wagner von Winterbach.	Samstag den 19. Mai Nachmitt. 2 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.	
Defgl.	19. April 1855.	Schnaith.	† Johannes Koch, Tagelöhners Wittwe, Butterhändlerin von Schnaith.	Freitag den 25. Mai Morgens 7 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Oberurbach.	† Johann Georg Kube, Jörgen, Weingärtner in Oberurbach.	Freitag den 25. Mai 1855 Morg. 8 Uhr.	am Schlusse der Liquidation.	
Defgl.	20. April 1855.	Oberurbach.	Johann Georg Kurz, Weingärtner in Oberurbach.	Freitag den 25. Mai Nachmittags 2 U.	Nächste Gerichts-sitzung.	